

Erzherzog Leopold von Oesterreich  
(Leopold Wölfling) als Filmschau-  
spieler in der Rolle eines deutschen  
Offiziers

## Erzherzog und Graf

Das weiß man, daß Erzherzog Leopold  
Oesterreich in Hollywood ist und filmt. Wie  
aber dazu kam, diesen Beruf zu wählen,  
oben jetzt erst amerikanische Reporter heraus-  
kommen.

Obgleich in Hollywood, hatte der Habsburger  
ursprünglich doch niemals ernsthaft an ein Mit-  
spielen gedacht. Er war zuerst da und dort ge-  
wesen in den Staaten, kam nächster an die West-  
küste, und eines Tages passierte es, daß ihm  
das Geld gänzlich ausging. Nun wandte er sich  
an Gladys Vanderbilt, die Gattin des un-  
garischen Gesandten in Washington Grafen  
Ladislaus Szechenyi, bat sie um ein Dar-  
lehen von 25 000 Dollar — bekam jedoch nichts.  
Angeblich, weil es der Graf nicht zuließ. Erz-  
herzog Leopold fühlte sich jedenfalls tief ge-  
kränkt, schrieb an den Grafen, nannte ihn ein  
Lakai und forderte ihn zum Duell.

Die Affäre konnte indes nicht gleich aus-  
getragen werden, da sich das gräßliche Paar  
gerade nach Europa einschiffte. Der Habs-  
burger blieb mittellos sitzen in Hollywood,  
mußte etwas beginnen, versuchte es also mit  
dem Film. Er bekommt augenblicklich 150  
Dollar in der Woche; eine größere Rolle mit  
einer höheren Gage vermochte er einstweilen  
noch nicht zu erhalten.

So wird es einige Zeit dauern, ehe er das  
Geld beisammen hat, das zur Heimkehr nötig  
ist. Um zunächst einmal diese Ehrenangelegen-  
heit zu erledigen. Graf Szechenyi aber hatte  
inzwischen einen schweren Autounfall in der  
Heimat, verlor ein Auge; wie er sich jetzt gegen-  
über der Duellforderung stellt, bleibt abzu-  
warten.

Der Erzherzog gedenkt übrigens, wie er er-  
klärte, seine Sachen bloß in Europa zu ordnen  
und dann zurückzukehren, um es möglicherweise  
zu einem tüchtigen Schauspieler noch zu bringen.



Photo: Fox